

der Monopole aufrechtzuerhalten. Bestimmte Institutionen, die in ihrer ursprünglichen Form zum Hemmnis für die Monopolbourgeoisie geworden sind, werden deshalb von ihr eingeschränkt oder zu Instrumenten der Manipulierung so verfälscht, daß sie, zumindest zeitweilig, die kapitalistische Ordnung stärken. In der BRD z. B. ist das Wahlrecht durch die Fünf-Prozent-Klausel eingeschränkt, und der Bundestag hat häufig nur das zu sanktionieren, was die Interessengruppen der Monopolkapitalisten und die Unternehmerverbände fordern. Mit dem ständigen Ausbau des → *bürokratischen Zentralismus* versucht die Monopolbourgeoisie, ihre Macht zu festigen. Die sich aus dem Wesen des Monopols ergebende Tendenz nach Gewalt und Reaktion führt dazu, daß die Monopolbourgeoisie unter bestimmten Bedingungen zu reaktionärer Herrschaftsformen übergeht, was zu offenen terroristischen Diktaturen in einem Teil der kapitalistischen Staaten geführt hat. Je weniger sie in der Lage ist, mit dem Deckmantel der b. D. das Volk in das staatsmonopolistische System zu integrieren, desto mehr greift sie zu offenen Unterdrückungsmethoden. Beispielhaft ist hierfür das faschistische Regime in Chile. Die Ideologen der Bourgeoisie sind bestrebt, den Klassencharakter der b. D. zu verschleiern und die parlamentarischen Illusionen zu erhalten. Durch bewußte Verfälschung des Wesens der Demokratie wird deren Inhalt auf rein formal-juristische, in der Verfassung proklamierte Merkmale beschränkt. Ihre Bedeutung und praktische Verwirklichung werden in einer „reinen“ Form, über den Klassen stehend, außerhalb der real bestehenden ökonomischen Verhältnisse und ohne Zusammenhang mit der konkret-historischen Situation dargestellt. Das soll dazu dienen, die bürgerlichen abstrakten Vorstellungen über Demokratie zu ewigen,

allgemeingültigen Maßstäben zu erheben, die objektiv wachsenden Klassengegensätze zu verschleiern und die Illusion zu erzeugen, daß die Interessen der ausgebeuteten Mehrheit und der ausbeutenden Minderheit in der als Demokratie deklarierten staatsmonopolistischen Gesellschaft gleichermaßen verwirklicht werden können. Es hängt von der Stärke und Geschlossenheit der Arbeiterklasse ab, inwieweit sie die trotz des formalen Charakters günstigen Bedingungen der b. D. für ihren politischen Kampf nutzt. Unter Führung ihrer marxistisch-leninistischen Partei verteidigt die Arbeiterklasse in den kapitalistischen Staaten die bürgerlich-demokratischen Freiheiten gegen die Bestrebungen der herrschenden imperialistischen Kräfte nach Einschränkung und Beseitigung der b. D. Die grundsätzliche Alternative zur b. D. ist die Eroberung der politischen Macht durch die Arbeiterklasse im Bündnis mit den anderen antiimperialistischen Kräften. Nur die sozialistische Demokratie, die der b. D. von Anfang an prinzipiell überlegen ist, verwirklicht die Souveränität des werktätigen Volkes.

bürgerliche Rechtsideologie: Gesamtheit der sich auf das Recht beziehenden Anschauungen, Theorien und rechtspolitischen Forderungen der Bourgeoisie, die ihr Klasseninteresse ausdrücken, das auf die Aufrechterhaltung ihrer politischen Herrschaft und ihrer Ausbeuterordnung gerichtet ist. In der Epoche des weltweiten Klassenkampfes zwischen Sozialismus und Imperialismus prägt die b. R. ihren antikommunistischen Charakter, ihre Feindschaft gegen den bestehenden Sozialismus immer offener aus; der Antikommunismus wird mehr und mehr zum Grundinhalt der gegenwärtigen b. R. Die b. R., in welchem Gewand sie auch immer auftritt, wird dadurch gekennzeichnet, daß sie das Wesen des → *Rechts*, seine Fundierung in den